

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Christenlich vnderrichtung des Hochwirdigen Fürsten
vnnd Herren herrn Hugo Bischoffen zu Costantz, die
Bildtnüssen vnd das opffer Mess betreffend**

Hugo <Konstanz, Bischof>

[Freiburg], [1524]

VD16 K 2016

Die Sechst Zeuknüz

urn:nbn:de:bsz:31-72255

Könnenheit vnd abgang des alten gesetzes vnd seiner opffer. Es mag auch nit ston das yemants wölt sprechen/sie haben geistliche opffer geopffert/wie oben daruon gesagt ist. Spiritus contribulatus/Castigatio corporis per ieiunium/orationes/vigilias &c. Daruon wirt nyemants gesünderet/sünder mer dartzü vermanet. Es schreybt auch Paulus nach diser absündrüg/wie er sein lyb kettiget hat/ gefastet/bettet &c. Nun sagt der text vstruckenlich/ sie haben geopffert/vñ haben aber nit Jüdische opffer geopffert/wie gehört ist/so seind sie nit abgesündert vñ den geistliche. Wüß ye volgen/das sie haben geopffert das rein opffer Malachie/durch Melchisedech bedüt/vnd vñ Christo vffgesetzt. Ob aber yemants wölte bestreytē/lito hieß auch ministrare/sagen wir die translatio hat sacrificare/heißt opfferē. Daz vñ was dienst het sie gott genömen/wan schon litare.i. ministrare stünd/nit vom fasten/betten/ dan das wort lito/hat sollichs nit vff im/darumb so volget/ dz sie der heilig geist hat abgesündert/vom Wefshalten/nit als von einem bösen vnrechten werck. Aber dz sie dem gots wort vnd predigen möchten obligen. Dan d text spricht. sie seind gesant worden in Seleuciam vnd Ciprum &c.

i. Cor. ii.
Dhil. j.
i. Thessa. j.
ij. Timo. j.

Die Sechst Zeügknüß.



Als die Wess ein opffer sey wirt auch bewert vñ den wortē des herren Jesu/ Luce xxij. so er spricht. Thünd das in meiner gedechnüß. Sise wort begreyffen in inē zwey ding. Zum ersten/ die vsach warumb Christus dis Sacrament hat vffgesetzt. Zum andern/wie man endtlich dz sacrament brauchen sol. Aber beide fürnemlich darüb/ dz man sein da gedentken sol. Nun stat aber dise gedechnüß

Luce xxij.

Ad ij

In vier pünctlin. Zum erste/wie Christus an dem ort/ das
 neuw Testament hat vffgesetzt. Zum andern/ wie er sich
 selbst als ein Testamentierer hat vffgeopffert. Zum drit-
 ten/ wie er vñ vnser wegen sein blüt hat vergossen. Zum
 vierden/wie er das neuw Testament/ das heilig Ewan-
 gelium (vonn dem Hieremias sagt/ das er es schreykenn
 werd in die hertzen der glaubigen) durch sein tod confir-
 miert vnd bestetiget hat. Je eygentlicher nun vnd vnder-
 scheidlicher/ dise vier puncten von den Christglaubigen be-
 dacht vnd betrachtet werden/ so vil mer volkommer vnd
 ganzer wirt erfult der will vñnd endlich meynung/ war-
 umb es Christus vff hat gesetzt. Wie aber gehöret ist/ so
 hat das Sacrament vnser behalter endlich vffgesetzt zu
 einem zeichen darbey wir gedenccken seines leydens/ vñnd
 vffopfferung am Creutz/ vñ gröster liebe für vnns besche-
 hen/ wie dan seine wort in der vffsetzung selbst anzeygen.
Das ist mein leyb der für eüch dargebē wirt. **Darnach.**
Das ist mein blüt das für eüch vergossen wirt. **Sarub**
 so mag nyemants widersprechen/ dan das dise vier pünct-
 lin/ heller vnd volkommer anzeygt vñnd bedelit werden/
 durch die opfferung vñnd niessung durcheinander/ dann
 durch die niessung allein. **Seshalb** so volget endlich
 vñ den Worten des herren/ so er gesprochen hat. **Thünde**
das in meiner gedechtnüß/ das wir seine willen vnd ende-
 lich meynung/ volkommer vnd vstruckenlichen nachkö-
 men/ so wir das hochwürdig Sacrament vffopffern vnd
 darnach niessen/ dann so wir es allein niessen. **Es** volget
 auch daruß/ dz die liebe/ so vns Christus am creutz/ durch
 sein bitter sterben erzeygt hat/ clarer anzeygt/ vnd in vns
 tieffer erinnert wirt. **Seshgleychen** der glaub mer geybet/
 die hoffnung höher erhebt/ vnd die liebe ynbrünstiger vñ

mer entzündt wirt/ so wir in vunder der gestalt brots vnd weins opffern/ dan so wir in allein niessen.

Es ist auch nit wider einander/ das man wölt sprech en. Christus hat sich selbst zu einer speyß gekenn/ darumb mag er kein opffer sein. Wir wissen/ do das Osterlemblin den Juden zu einer ewigen gedechtniß/ der erlösung auß Egypto/ ist vffgesetzt/ vnd jarlich zu begon gebotten/ das sie es am ersten haben geopffert/ darnach geessen zc. Die weyl nun diß Osterlemblin ein figur ist/ des bittern sterbēs Christi am Creüz/ vnd wir in dem Sacrament den tod Christi (durch wölchen wir erlöset seyen worden von der dienstbarkeit Pharaonis/ des reißels) mit ewiger bedechtniß begangē/ sollen wir auch Christum das vnschuldig lemblin/ am ersten opffern/ darnach niessen. Ja vil volkommer trucken die zwey/ das ist die opfferung vnd die niessung/ die gedechtniß des leydens Christi vñ/ so wir betrachten sein vngemeine liebe/ die er vns in zwen weg hat erzeygt. Zum ersten/ das er sich selbst von vnser wegen am Creüz vffgeopffert hat/ den vatter versönet/ vñ alle gnad erlanget. Zum andern/ das er sich durch sein gnaden reiche gegenwürtigkeit/ vnder der gestalt des brots vnd weins/ vns zu einer speyß hat gebē/ durch wölche wir geistlich erquickt werden an der seel.

Wie geschehen aber etlich vñreden. Zum ersten. Christus hat sich einmal (vñ dz selbst am Freytag/ für die sünd der ganzen welt/ am Creüz vffgeopffert/ vñ ist gestorben/ darumb ist nit nor/ das in yemants mer opffere.

Vff das sagen wir zum erste/ Paulus in der Epistel zu den Hebreern schreybt vom zweyerley gestalt/ in denen Christus ein priester vnd ein opffer hat wölken sein. Ein mal (vnd das am fünfften/ sechenden vnd achtenden capi

Christus ist
ein speyß vnd
ein opffer.
Ero. xij.

Vñred dz Cri
stus diß sacra
ment nit als
ein opffer ha
be vffgesetzt.

Antwort
Christus hat
in zweyerley
gestalt ein op
ffer vñ ein prie
ster wölle sin.

Die Erst ge-
stalt des opf-
fers.

wer in d meß
opffere.

Principalis
offerens.

Hebr. v.

Alius offerens
i. Cor. xii.
Ephe. iiii. et v
Col. j. et iij.

tel) spricht Paulus/ das Christus ein priester sey in ewig-
keit nach der ordnung Melchisedech. Nun was ist nach d
ordnüg Melchisedech/ dan Christus opffert eben das/ das
Melchisedech hat geopffert wein vnnnd brot. Siweyl sich
aber Christus am letzten nachmal versprochen hat/ vn-
der die gestalten des brots vnnnd weins/ so oft die priester
dz brot vnd den wein benediciern vnd consecriern/ darbey
auch beuolhen/ so oft wir das thun/ sollen wir sein geden-
cken. So müß ye volgen/ so oft der priester Wess halt/ dz
da ein opffer geschehe. Nun wer opffert aber/ principaliter
fürnemlich/ so opfferet Christus als der recht/ war/ ewig/ le-
bendig priester sich selbs gott seinē hymelschen vatter/ vn-
sichtbarlich in misterijs/ vnnnder der gestalt des brots vnd
weins. Dan also hat David in der person gott des vat-
ters/ von im vor langem geschriben. Tu es sacerdos &c.
Du bist ein priester in ewigkeit &c. Ist er nun ein priester.
Ja vnd dartzu ein hoher priester/ pontifex cognominatus
wie Paulus sagt ad Hebre. so müß er ye opffern. Quia
omnis pontifex &c. Ein yeglicher hoher priester wirt ge-
setzt das er opffere gaben vñ ostien. Weyter ist er ein pries-
ter in ewigkeit so sol er in ewigkeit (das ist biß zū volen-
dung der kirchē/ biß die zal der vserweltē erfüllt wirt/ dan
nach dem wirt offerents nyemandts nortürffrig) gaben
vnd hostien opffern. In was gestalt. Nach der ordnung
Melchisedech/ sich selbs vnnnder der gestalt des brots vnd
weins/ dan also hat er sich ye versprochen in der vffsetzūg
des Sacramēts. Sarnach die gemeyn kirch (ecclesia cas-
tholica) als ein geistlicher leyb/ vffopffert Christū ir haupt
vnd ihn gemabel/ gott dem hymelschen vatter zū einer on-
vnderlasslichē dancksagung seines sterbens &c. Vnd nach-
gendigs offeriert sie im/ vñ zeygt sie im an/ oder helt im für

wie Christus in haupt vnd einiger gespons/ für sie vnd ire
glieder sich am Creutz hab vffgeopffert/ durch sein bitter ley
den vnnnd sterben. Darbey so bitt sie gott den hymelschen
vatter/ er wölle sollich opffer für sie vnd ire glider gnedig
klich annemen/ zü verzeyhung der sünd/ vnnnd erwerbung
alles des/ so ir vnd iren glidern angelegen ist ꝛ. Zum drit
ten opfferen die priester/ mit vß inen/ oder für sich selbs/ als
were das opffer ir/ aber als diener vnd vßteyler der misse
rien vnd heimlichkeiten gots. Wie Paulus sagt. Sic nos
existimet homo vt ministros Christi ꝛ.

Tertius offe
rens.

i. Cor. iii.

¶ Vß dem volget/ das sich die priester in der Mess kei
nes gewalts annemen oder berümen (also ob sie vß inen/
oder vß irem verdienen) gott etwas wolgefelligs vnd an
genems opfferen für die sünd der menschen. Nein iüberal/
Dan sie seind selbs blöd/ presthaftig vnd mit sünden belas
den/ wie andere menschen. Aber wie gehört ist/ d recht/ war/
ewig opfferer/ vnnnd das opffer miteinander in der Mess/
ist Christus/ die priester thünd allein das/ so inen vß Chri
sto als dienern/ dartzü geordnet am nachtmal/ beuolhē ist
do er sprach. Nement hin das ist mein leyb/ der für eüch
dargeben wirt ꝛ. vnnnd als oft ir das thünd/ so thünd es
in meiner gedechtnüß.

Hebr. ix.

¶ Vnnnd ob schon der gemeynen kirchen/ auch sundern
personen/ nye weder frucht/ noch einicherley geistlicher trost
oder hilff/ vß dem opffer der Mess/ widerfaren vnnnd ent
sprungen were (wie das offentlich widersprechen all Histo
rien/ all geschriefften/ vñ dartzü die Christenlich kirch selbs.
Auch am tag ligt/ das die gemeyn kirch kein trostlicheres/
fruchtbarers od höheres opffer hat/ vñ ymmer haben mag
dann wie sie Christus gelet hat/ durch die Zwölffboten)
so volget danocht nit/ dz die priester gott erwarin schme

¶

hen/wie gesagt wirt. Warum. Sie thünd d; allein/wie knecht vnd diener der kirchen/von gott dartzü verordnet Sie vollstrecken den letzten willen/wie es Christus seinē einigen gespons der kirchen zü letze gelassen hat/vf dem iren oder für sich selbs thünd sie nichts.

Die ander ge
stalt des opf-
fers.

Heb. ix. et x.

Ro. vi.

In w; gestalt
Christus hab-
gnüg ton für
aller mensche
sünd.

¶ Züm andern/so hat sich Christus sichtbarlich in einē tödlichen leydlichen leyb (corpore mortali et passibili) ein mal vffgeopffert/für alles menschlich geschlecht/am stam men des heiligen Creützes. Vnd von dem opffer schreybt Paulus zü den Hebreern am ix. vnd x. ca. Christus sey ein mal yngangen durch sein eygen blüt in sancta zc. Er sey ein mal geopffert. Er hab mit einē opffer in ewigkeit vollēdet die geheulgetē zc. Wölche wort aber nit abthünde die yetzgehörten gestalt des opffers/so teglich beschicht in der Wess/dan Paulus schreybt hie wie Christus ein mal von vnser sünd wegen gestorben sey/vnnd am stammen des Creützes sein blüt vergossenn/sich selbs vffgeopffert hab gott seinem hymelschen vatter. Wie er auch sagt in der Epistel zü den Römern am vi. Christus semel mortuus est pro peccato zc. Christus ist ein mal gestorben von d sünd wegen/yezund wirt er nit mer sterben/der tod wirt fürohin über in nymmer herschen.

¶ Weiter so in diser yntred gesagt wirt. Christus was rer gott vnd mensch/sey so theür/hoch vnd werd/das sein tod (nun einest vffgeopffert) reych vnd theür gnüg sey/für aller welt sünd in die ewigkeit zü bezalen zc. Siß alles ist war/nymants hat es ye widersprochē/doch müß es recht verstanden werden. Christus durch sein sterben hat genüg thon für aller menschen sünd. Nit also/das wir darumb nichts thün sollen/od gar frey seyen/sunst würd nyemāts verdampft. Das leyden des herzen/ist reych vnd theür ge

nüg/sür aller menschen sünd. Ja/ die sich des teylhafftig
machen/oder teylhafftig werden. Wie. Schrifft sagt/ wöl-
cher glaubt vnd taufft wirt/ d wirt selig. Sa werden zum
ersten vßgeschlossn/ von d frucht des leydens Christi/ alle
die in ynglauben od on taufft sterben. Schrifft sagt. Wilt
du yngon zü dē leben/ so halt die gebott gottes. Sa wer-
den ab gesündt/ alle die als übertreter (vt preuaricatores)
sterben. Schrifft sagt zü den sündern. Penitentia agite ic.
Würckent büß über eüwere sünd. Wölche dz nit thünde
habent an dem leyden des herzen kein teyl ic. Vnd derges
leychen vil geschriffen mügen anzeygt werde. Darumb
so wir hören/ Christus hab gnüg thon für aller menschen
sünd/ sollen wir nit meynen oder gedencen/ dz wir darüb
nit mügen verdampft werden/ es gehört mer dartzü/ Chris-
tus hat vns darneken gebott vnd verbott geben/ die wir
sollen halten. Vnd so wir vß blödigkeit vnser natur/ die
selbigen übertreten/ hat vnns der barmhertzig Christus
mittel vnnnd weg (als die heiligen Sacrament ic.) geben
vnd anzeygt/ durch wölche wir widerüb gnad vnd barm-
hertzigkeit mügen erlangē. Vnder denen allen (preuia pe-
nitētia sine qua nemo deo placere potest) diß hochwürdig
Sacrament des altars das höchst/ fürnemest vñ frucht-
barest ist. Dann so wir gott dem hymelschen vatter vffo-
pfferen vnd fürhalten das bitter vnnnd schmerzlich ster-
ken des herzen Jesu/ so wil er vns die sünd verzeyhen. In
summa/ er wil vnns des leydens seines eingebornen suns
teylhafftig machen. Dife meynüg zeyget die geschriff an
vil orten/ als namlich Matthei xxvj. Ephe. j. Hebre. ix.
Es sol auch hie nit verstanden werden/ das der priester in
der Wess der meynung opffere/ als ob das sterben Chri-
sti nit gnügsam sey gewesen ic. Oder was der priester thüt

Darci. xvj.

Matthei xij.

Dat. 2. Jo. j.

Datt. xxvj.
Ephe. j.
Hebre. ix.

Das es ein ander opffer sey/ dan wie er sich am Creütz vff
geopffert hat/wiewol es in einer andern gestalt geschicht.
Christus (wie gehöret ist) hat gnüg thon für aller mensche
sünd/also das nyemant nichts fruchtbars oder verdiens
lichs thun mag vnd endelich selig werden/dann vß crafft
vnd mitwürcken des leydens Christi. ij. Cor. j. Sicut ha
bundat passiones Christi: ita et per Christum habundat
consolatio nostra. Ro. v. Recōciliari sumus deo per mor
tem filij eius. Ad Hebr. ix. Christus ist kōmen ein hoher
priester der künfftigen gütter/durch ein grösser vnd vol
kommen tabernackel/wölcher nit von der hand gemacht
ist/das ist nit von diser schöpfung/auch nit durch dz blüt
der böck oder der kälber/aber durch sein eygen blüt ist er ein
mal yngangen in sancta/vnd hat erfunden ein ewige erlö
sung. Dan so das blüt der böck vnd der ochsen/vnd die
esch der kü/so sie vßgesprengt wirt/heiliget die vnreine zu
der reinigung des leybs/wie vil mer das blüt Christi/der
sich selbs vnbesleckt durch den heiligen geist got geopffert
hat/reiniget vnnsere gewissen von den todten wercken/zü
dienen dem lebendigen got. Vnd darumb ist er auch ein
mitler des neüwen Testaments/vff das durch sein tode
(zū erlösung der übertretung/die da waren vnnder dem
vorigen Testamēt) die verheißung empfaben/die da bes
rüfft seind zū dem ewigē erb zc. Wie nun ein Christus ist/
vnd ein ewiger priester/Also ist ein ewigs priestertümbl
vnd ein ewigs opffer/des neüwen Testaments. Christus
ist der priester vñ das opffer. Ein mal hat er sich sterblich
vffgeopffert/aber teglich opffert er sich in mysterijs vff/zū
einer gerechtnuß seines sterbens. Item wie sein sterben ein
ewige erlösung ist/Also ist es ein ewigs opffer. Wo/nit
mer am Creütz/aber nach der ordnung Melchisedech vñ

ij. Cor. j.

Ro. v.
Hebr. ix.

der der gestalt des brots vnd weins. Vff die meynung
schreybt gar schon daruon Chrystostomus super Paulum
ad Hebre. iij. Homel. xvij.

¶ Noch hanget in diser yntred ein hecklin/ so gesagt ist
Christus hab sich am Freytag/ nit am Sonsttag vffge-
opffert. Daruff sagen wir. Christus hat zu der zeyt sei-
nes sterbens ein Testament angefangen/ das annder be-
schlossen vnd vollendet. Das alt Testament hat er am
Freytag d opffer halb ganz vollendet/ do er sprach. Con-
sumatum est. Das neuw Testament hat er am Son-
sttag in der auffsetzung des hochwirdigen Sacraments
angefangen. Nach der ordnung Arons ist er ein priester
gewesen am Freytag/ so er durch sein eygen blut ist yngan-
gen in Sancta/ in das heilig. Am Sonsttag hat er war
gemacht die figur Melchisedech vnd der andern brotopf-
fern/ vñ Exodo/ Leuitico vnd Numeri/ oben antzeygt.
Die vich opffer Arons/ habent sich durch den tod Chri-
sti am Freytag geendet vñ seind vntöglich worden. Das
priesterthumb vnd opffer nach der ordnung Melchisedech
hat Christus am Sonsttag angefangen/ vnd wirt hinc
für ewigklich also bleybē. Dis alles schreybt Paulus am
v. vj. vij. viij. ix. vnd x. capitel. Das opffer so sich Chri-
stus am Creutz geopffert hat/ wirt fruchtbar vnd erschieß-
lich sein in ewigkeit. In remissionem peccatorum/ zu abs-
lassung d sünd/ denen die das thünd in seiner gedechtniß
Was aber hoc facite in meā cōmemorationē sey/ ist über-
flüssig gehört/ das es das opffer in sich beschließ. Also ist
gnügsam offembat/ wie vnd in was gestalt sich Christus
am Freytag hab vffgeopffert/ auch wie er am Sonsttag
nach der ordnung Melchisedech sich zu einem gedechelichē
opffer in sacrificium rememoratū sue amarissime passi

Beda super
Barcū li. iij
c. xiiij. ibi man
ducantibus.

onis/ der kirchen geben. Vnnd irret nichts das er dis ge-
dechlich opffer hat vffgesetzt/ ee vnd er gestorben ist/ dann
die figuren haben in seinem sterben müssen vollbracht vñ
Luce. viij. war gemacht sein. Wie er Luce am xvij. sagt. *Ecce ascē-
dimus Hierosolymā et consumabuntur omnia que scri-
pta sunt per prophetas de filio hominis.* Es ist auch die
geschicht Melchisedech (dises überheiligen opffers ein vnge-
zweyfelte figur) lang vor den blütopffern Aarons/ wölche
den tod Christi antzeygent/ beschehen/ zñ einem antzeygen
das die vffsetzung des Sacraments auch würd vorgon
de tod Christi. Weyter so wissen wir/ dz Maria Magda-
lena dem herren Jesu sein füß gesalbet hat/ vnd nit allein
die füß/ sunder wie Marcus schreybt/ Sie hab die büchsen
vffgethon oder zerbrochen/ vnd dem herren die salb über
sein haupt abgossen/ deren auch der herz zeügknüß hat ge-
Matth. xxvi. ben/ das sie ein güt werck hab thon/ vnd sey fürkōmen zñ
salbē sein leyb zñ der begrebnüß. Also auch hie/ wie Ma-
Marc. xlij. ria zñ d begrebnüß den herren vorhin gesalbet/ hat Chris-
tus zñ einer ewigen gedechnüß seines leydens/ dis opffer
vorhin vffgesetzt ee vnd er stürb.

Die Bybend Zeügknüß.



Als dis hochwürdig Sacrament nit allein
ein wider gedechnüß oder Testamēt sey/ sun-
der ein sacrificiū/ ein opffer/ berzeygent die für-
nemesten Christenlichen leyer einhelliglich
allsampt/ als vil iren in Griechischer vñ La-
tinischer kirchen von den Aposteln her über die Bibel ge-
schriben haben. Vß denen wölten wir etlich nennen. Nit
als vil sie von disem opffer geschribenn haben/ dann das
würd gar zñ lang/ vnd erheiste ein eygen büch. Aber wir